

CAMPUS

Informationen der Evangelischen Hochschule Nürnberg



Evangelische
Hochschule
Nürnberg

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

neulich musste ich zu Recherchezwecken in unser Archiv. Gemäß dem Zitat von Sören Kierkegaard „Das Leben kann nur in der Schau nach rückwärts verstanden, aber nur in der Schau nach vorwärts gelebt werden“ arbeitete ich mich durch den Aktenbestand.

Neugierig blätterte ich in einem vierzig Jahre alten Ordner von 1976. In akkurater Handschrift, Formuldrukken, mit Schreibmaschine getippten Schreiben und Durchschlägen wurden erfolgreiche Studienabschlüsse zum „Sozialpädagogen (grad.)“ dokumentiert. Zehn Jahre weiter las ich die „allgemeinen, konkreten Forschungsvorhaben“ des Jahres 1986. Es handelte sich dabei um die Effizienzkontrolle der Arbeit der Evangelischen Jugend, einer Untersuchung der schwierigen Arbeitsmarktsituation von Sozialpädagogen, und einem Projekt über die Unterbringung von „Cerebralsklerotikern“ – heute würde man sie als demenziell Erkrankte bezeichnen – in Altenheimen statt in der Psychiatrie. In einem Ordner von 1996 fand ich die Beratungen zum Entwurf einer Grundordnung, in der die Fortführung der Studiengänge Soziale Arbeit, Religionspädagogik und Pflegemanagement in einer gemeinsamen Hochschule geregelt werden sollte. Diese Überlegungen führten ein Jahr später zu einem Synodenbeschluss und zur Gründung der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg.

Bei 2006 angekommen, erfuhr ich in einem Ordner „Organisation und Hochschulentwicklung“, dass das Studierendenverwaltungsprogramms PRIMUSS eingeführt wurde. Damals ein Kraftakt, heute aus den Verwaltungsvorgängen nicht mehr wegzudenken.

Was wird man in zehn Jahren wohl zum Jahr 2016 in unserem Archiv finden?



K. Füglein
Kurt Füglein, Kanzler

Sozial denken, wirtschaftlich handeln: 10 Jahre Bachelor-Studiengang Sozialwirtschaft

Anfang Oktober 2006 tauchten sie erstmals an der Evangelischen Hochschule Nürnberg (EVHN) auf: Studierende, die irgendwas Soziales mit Wirtschaft machen wollten! Anfangs sollen sie noch spöttisch belächelt oder auch argwöhnisch beäugt worden sein, aber mittlerweile sind die „Sozialwirte“ ein fester Bestandteil der EVHN. Zugegebenermaßen gehört der Studiengang mit 30 Studienplätzen zu den kleineren – dies kann aber gar nicht anders sein, denn Fachleute für das Management für Sozialunternehmen auszubilden, ist zwar erforderlich, aber das „soziale Kerngeschäft“, also die Arbeit am Klienten, können nur Sozialpädagoginnen und -pädagogen und andere Fachkräfte leisten. Die Leitidee, die auch bei der Gründung des Studiengangs Pate stand, ist daher: Der Sozialbereich braucht Spezialisten zur Übernahme betriebswirtschaftlicher und organisatorischer Aufgaben, damit die Fachkräfte sich ihren Aufgaben möglichst störungsfrei widmen können.

Eine Idee, die ankommt. Zum einen sind die Studienplätze sehr begehrt – es kann nur etwa jeder siebte Bewerber aufgenommen werden. Zum anderen werden die Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt stark nachgefragt, wie die regelmäßige Absolventenbefragung zeigt.

10 Jahre Bachelor-Studiengang Sozialwirtschaft, das sind 307 Studienanfänger, von denen mittlerweile 146 ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben; etwa 3.100 Veranstaltungsstunden, 269 Praxissemester (und fast ebenso viele Besuche der Praxisbetreuer „im Feld“). Die Studierenden haben in ihrem Studium insgesamt über 48.000 Credit Points erworben, das heißt 1,3 Millionen Arbeitsstunden in ihr Studium investiert. Schließlich fanden über 6.000 Prüfungen statt – mündlich, schriftlich und als Hausarbeit – und wurden akkurat korrigiert.

Wir meinen: Angesichts einer solchen Leistung darf man feiern! Gelegenheit dazu ist bei der Festveranstaltung am 12. November 2016 mit Kurzvorträgen von Absolventinnen und Absolventen, Workshops zu Querschnittsthemen und einer Podiumsdiskussionen zu Zukunftsperspektiven der Sozialwirtschaft.

Kooperationspartner der Veranstaltung ist der Verein für Sozialwirtschaft. Der Verein wurde 2009 von Studierenden des Studiengangs gegründet, um seine Entwicklung kritisch-konstruktiv zu begleiten, die Studierenden zu unterstützen und die Sensibilität für sozialwirtschaftliche Fragen zu fördern.

Prof. Dr. Uwe Kranenpohl, Studiengangsleiter ■



Flucht und Integration

Die EVHN sieht sich als Teil der gesamt-gesellschaftlichen Anstrengungen, die mehrheitlich jungen geflüchteten Menschen willkommen zu heißen, zu betreuen und Hilfe zu leisten, vor allem bei der Integration in das Bildungs- und Beschäftigungssystem. Mit der Frage, was es heißt, als Teil der Nürnberger Bildungslandschaft und als Hochschule mit evangelischem Profil Ort der Willkommenskultur und der Integration zu sein, beschäftigt sich seit November 2015 der Hochschularbeitskreis „Flucht, Flüchtlinge und Asyl“.

Die Themen Flucht und Integration sind jedoch schon lange relevant für die Ausbildungs- und Forschungsarbeit der Hochschule: Beratung und Betreuung von Migrantinnen und Migranten, Arbeit mit geflüchteten und deswegen oft auch traumatisierten Menschen sind etablierte Handlungsfelder der Sozialen Arbeit, in denen sich Studierende professionell und ehrenamtlich engagieren, und sie sind Bestandteil von Lehre und Forschung quer durch alle Studiengänge.

Auf dieser Basis setzt der Arbeitskreis auf. Aktuell wird unter anderem ein neues Angebot für geflüchtete Menschen entwickelt, die Interesse an einem Studium haben: Der vierwöchige, in den Studienbetrieb integrierte Kurs soll vor allem Orientierung in Hinblick auf die beruflichen Perspektiven geben. Geplant ist, über Berufs- und Beschäftigungsfelder zu informieren, berufliche und akademische Ausbildungen sowie die Zugangswege und Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen und eine Verzahnung mit weiterführenden Angeboten in der Region herzustellen, zum Beispiel spezialisierte Sprachkurse. Start des von der Evang.-Luth. Kirche in Bayern finanzierten Kurses ist im Herbst 2016. Der Kurs soll bis Ende 2017 mehrmals angeboten werden.

Prof. Dr. Lutz Galiläer ■

Ausstellung

FLUCHTWEGE. SZENEN AUS DEM ALLTAG VON KRIEG UND FLUCHT VON SHAHINAS OTHMAN.

Ausstellungseröffnung:
Mittwoch, 5. Oktober 2016,
19 Uhr, Evangelische Hochschule
Nürnberg, Eingang Roonstraße 27.

Die Ausstellung ist bis 25. Oktober
2016 zu sehen, montags bis
freitags, 8 bis 18 Uhr, Eingang
Bärenschanzstraße 4.

Impressum // Herausgeber: EVHN, Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach, Präsidentin, Bärenschanzstraße 4, 90429 Nürnberg, www.evhn.de, Redaktion: Irene Haffa, Öffentlichkeitsarbeit, Layout: ideenmuehle.com, Fotos: EVHN, ELKB, Christian Horn, privat
Auflage: 2.500 ©2016

World wide hin und weg

Die EVHN und die polnische Universität Panstwowa Wyższa Szkoła Zawodowa in Koszalin (Köslin) haben eine neue ERASMUS-Partnerschaft. Die staatliche Universität in Westpommern mit rund 800 Studierenden bietet Studiengänge in den Bereichen Pädagogik, Sportunterricht, Krankenpflege und Physiotherapie.

Ralph Griffith von der Lenoir-Rhyne University in Hickory, North Carolina, Assistant Professor of Entrepreneurship und Leiter des dortigen Center for Commercial & Social Entrepreneurship ist eine Premiere an der Hochschule: Er ist der erste Dozent einer Partnerhochschule, der im festen EVHN-Kollegium ist, und zwar im Master-Studien-

gang Sozialmanagement.

Prof. Dr. Michal Kozubik von der Fakultät für Sozialwissenschaften und Gesundheit der Universität in Nitra/Slowakei referierte als Gastdozent über seine Forschungen zur Lebenssituation der Roma in der Slowakei.

Im Rahmen des ERASMUS-Programms für Mitarbeitende der Verwaltung war Kornélia Mészáros, Bibliothekarin an der Budapester Partner-Hochschule Evangélikus Hittudományi Egyetem (Lutheran Theological University), zu Gast an der EVHN.

Studierende unternahmen im Rahmen von Lehrveranstaltungen Studienreisen nach Brasilien, Israel, Ungarn und

Belgien. Last but not least waren im Sommersemester Studierende für ein Auslandspraktikum oder -semester u.a. in Costa Rica, Tansania, Neuseeland, Rumänien und Wien. Und: An der Hochschule studieren Menschen aus über 25 Ländern.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Neu oder neue Stelle

- 1 // Paloma Baier, Assistentin im Büro des Präsidiums
- 2 // Markus Bünemann M.Sc., Projektkoordinator Orientierungskurs für Flüchtlinge
- 3 // Julia Geier B.A., Studiengangskordinatorin Bachelor-Studiengänge Pflege Dual, Health: Angewandte Pflegewissenschaften
- 4 // Annekatrin Hoppe, Prüfungsamt
- 5 // Markus Maiwald, Primuss Studierenden-Verwaltungssystem
- 6 // Sebastian Ottmann M.A., Forschungsreferent
- 7 // Elke Scheidel, Info-Punkt
- 8 // Marlen Wagner M.A., Prüfungsamt, International Office



1



2



3



Kurzmeldungen

IMMER GUT INFORMIERT Seit dem Sommersemester ist im EVHN-Eingangsbereich in der Bärenschanzstraße 4 (Raum V 1) der Info-Punkt eingerichtet – DIE zentrale Anlaufstelle sowohl für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende der Hochschule als auch für externe Besucher und Dienstleister. Im Info-Punkt als zentrale Service-Einrichtung kümmern sich zwei Mitarbeiter um Fragen und Anliegen.

Die **NÜRNBERGER HOCHSCHULSCHRIFTEN ZU ‚FORSCHUNG, ENTWICKLUNG, TRANSFER‘** sind eine lose Hochschulreihe zur Publikation von Vorträgen, Artikeln, Projektberichten und auch herausragenden Qualifizierungsarbeiten von Studierenden. Die EVHN-Online-Reihe unter evhn.de/forschung soll dazu dienen, das Profil der Forschung und Entwicklung nach innen und außen zu kommunizieren, die breite Expertise der Mitglieder der Hochschule deutlich zu

machen und Impulse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen und Unternehmen zu geben.

ABSCHIED Ende März wurde Karin Meier verabschiedet. Sie war seit 2003 an der Hochschule, viele Jahre eine Institution im Sekretariat für die Gesundheits- und Pflegestudiengänge und für Generationen von Studierenden kompetente Ansprechpartnerin, zuletzt im Prüfungsamt. Die Hochschule dankt Karin Meier und wünscht ihr alles Gute und Gottes Segen.

STUDENTENWERK ERLANGEN-NÜRNBERG Kurt Füglein, Kanzler, ist seit 1. Juli 2016 im Verwaltungsrat des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg. Er wurde bei der letzten Vertreterversammlung des Studentenwerks im November 2015 als Ersatzvertreter aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren sowie der Hochschulleitung gewählt. ■

„Religionslehrer heute wichtiger denn je“, so der bayerische evangelische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm. Aktuell läuft eine Kampagne der bayerischen Landeskirche mit Postern, Flyern, Postkarten und in den sozialen Medien, um mehr junge Menschen für den Beruf des Religionspädagogen zu begeistern. Dies ist nötig, weil diese inzwischen in den Schulen fehlen. In Bayern halten neben den Pfarrern 750 Religionspädagogen und Religionspädagoginnen für insgesamt 360.000 Kinder den evangelischen Religionsunterricht. An der EVHN studieren aktuell 70 Frauen und Männer den Bachelor-Studiengang Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit.



Gesundheitsmanagement neu gedacht

Eine ausgeglichene Lebensgestaltung ist der Hochschule ein wichtiges Anliegen, sowohl für die Studierenden als auch für die Mitarbeitenden. Resilienz ist die Fähigkeit, auftretende Belastungen und Veränderungen adäquat auszubalancieren, sinnvoll in das eigene Leben zu integrieren und dieses aktiv und selbstbestimmt zu gestalten. Im Kern geht es um reflektierte Selbststeuerungsfähigkeit und eine proaktive Lebensführung. Der Career Service der EVHN hat für Studierende und Mitarbei-

tende jeweils ein modulares Seminarprogramm zur individuellen Resilienzförderung entwickelt. In regelmäßigen Abständen werden Trainingsmodule angeboten: für die Studierenden die „Resilienzwerkstatt“, für Mitarbeitende das Programm „Mentale Stärke nutzen – Arbeitsprozesse souverän gestalten“. Themen sind unter anderem der Umgang mit Grenzen, Stressanalyse, Zeitmanagement, Konfliktkompetenz und Achtsamkeitstraining.

Sabine Jost ■



4



5



6



7



8

28.9.2016
Informationstag für Schülerinnen und Schüler der Metropolregion über das EVHN-Studienangebot
8.30 – 12.00 Uhr, EVHN, Eingang Roonstr. 27

5.10.2016
Fluchtwege. Szenen aus dem Alltag von Krieg und Flucht von Shahinas Othman, Ausstellungseröffnung (s.S. 2)
19.00 Uhr, EVHN, Eingang Roonstr. 27
Ausstellung bis 25.10.2016, montags – freitags, 8 – 18 Uhr

6.10.2016
Fachtag Hochschule & Fachpraxis – Kindheitspädagogik als Mehrwert
16.00 – 20.00 Uhr, EVHN

19.10.2016
Rechtsruck in Europa? Nationalisten auf dem Vormarsch. Vortrag*, Referent: Martin Kastler, Repräsentant der Hanns-Seidel-Stiftung für die Tschechische Republik, Slowakei und Ungarn, Prag
19.30 Uhr, EVHN, Eingang Roonstr. 27

20.10.2016
Semesteranfangsgottesdienst
17.30 Uhr, Dreieinigkeitskirche, Glockendonstr. 15, Nürnberg-Gostenhof

26.–27.10.2016
ConSozial Fachmesse und Kongress für den Sozialmarkt // Die EVHN präsentiert sich am Gemeinschaftsstand der Bayerischen Hochschulen // Der Verein für Sozialwirtschaft e.V. ist ebenfalls mit einem Stand präsent; Verleihung des Preises der Rummelsberger Diakonie für eine herausragende Abschlussarbeit im EVHN-Studiengang Sozialwirtschaft
Messezentrum Nürnberg
www.consozial.de

28.10.2016
Pflegeoase Lindenhof – Zeitgemäße Betreuung von Menschen mit Demenz, Symposium
8.30 bis 16.00 Uhr, EVHN

2.11.2016
Flucht ohne Ende? Zwischen weitem Herzen und endlichen Möglichkeiten, Dies academicus (s. S. 4)
EVHN, Details ab Anfang Oktober unter www.evhn.de

3.11.2016
Innovationen, Gründer, neue Ideen – vor welchen Herausforderungen steht das Sozial- und Gesundheitswesen? Vortrag von Michael Bammessel, Präsident des Diakonischen Werkes Bayern e.V., an-schl. Diskussion, im Rahmen des Master-Studiengangs Wirtschaftswissenschaften im Sozial- und Gesundheitswesen
18.00 Uhr, EVHN, Eingang Roonstr. 27

10.11.2016

Kompetenzforum – Akademische Berufemesse // teilnahmeinteressierte Einrichtungen können initiativ eine Email an kompetenzforum@evhn.de senden ab 10.00 Uhr, EVHN, Am Plärrer 15, 2. Stock

10.11.2016

Verleihung der Förderpreise für herausragende EVHN-Abschlussarbeiten
17.00 Uhr, EVHN, Eingang Roonstr. 27

23.11.2016

Eine „Alternative“ für Deutschland? Das Programm der AfD auf dem Prüfstand, Vortrag*, Referent Prof. Dr. Uwe Kranenpohl, Professor für Politikwissenschaften an der EVHN
19.30 Uhr, eckstein, Burgstr. 1–3, Nürnberg, Raum 1.01

14.12.2016

Amerika nach der Wahl. Kann die Spaltung der Nation überwunden werden? Vortrag*, Referent Prof. Dr. Andreas Falke, Direktor des Deutsch-Amerikanischen Instituts Nürnberg, International Studies der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
19.30 Uhr, EVHN, Eingang Roonstr. 27

20.12.2016

Weihnachtsgottesdienst
17.30 Uhr, Dreieinigkeitskirche, Glockendonstr. 15, Nürnberg-Gostenhof

11.1.2017

Ent(?)–Politisierte Jugend? Engagement für eine weltoffene Welt, Diskussion*, Referentinnen: Diakonin Ilona Schuhmacher, Referentin für Jugendpolitik bei der Evangelischen Jugend in Bayern und Regina Renner M.A., Politikwissenschaftlerin, Pädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft und Systemlehre der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
19.30 Uhr, EVHN, Eingang Roonstr. 27

26.1.2017

4. Forum Forschung – Entwicklung – Transfer. Themen ab Dezember unter www.evhn.de – Veranstaltungen
9.30 – 15.30 Uhr, EVHN

Alle Termine & Details zu den Veranstaltungen unter www.evhn.de

* im Rahmen der Vortragsreihe „Nationalismus und Demokratie. Von der weltweiten Sehnsucht nach einfachen Lösungen“, einer Kooperation der evangelische stadtakademie nürnberg und der Evangelischen Hochschule Nürnberg sowie – je nach Veranstaltung – der Evangelischen Studierendengemeinde Nürnberg und des Deutsch-Amerikanischen Instituts Nürnberg. Eintritt frei, Spenden erwünscht.

„Es war toll, wo ich wie ein Blinder gelaufen bin“

Über 1.200 acht- bis 12-jährige Kinder aus rund 30 Schulen in der Metropolregion haben in den vergangenen zehn Jahren mit ihren Lehrkräften an der EVHN-KinderUni teilgenommen. Immer mit dabei: Studierende aus fast allen Studiengängen, die die Workshops verantworten. „KinderUni“ ist mittlerweile ein für alle Studiengänge offenes Seminar. Zum zehnjährigen Jubiläum sprach die Campus-Redaktion mit Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel.

Campus: Woher kommt die Idee der KinderUni für Schulklassen?

Prof. Dr. Sommer-Himmel: Das Konzept entstand vor über zehn Jahren in meinem Seminar „Kindheit heute“ im Studiengang Soziale Arbeit. Die Studentinnen stellten fest, dass sie eigentlich gar keinen persönlichen Kontakt zu Kindern haben, die Arbeit mit Kindern aber ein wesentlicher Bestandteil für Sozialarbeiter ist. Bei der Vorbereitung der KinderUni planen die Studierenden, wie sie das jeweilige Thema erlebbar machen, didaktisch und methodisch aufbereiten und in den Workshops mit den Kindern umsetzen.

Und was haben die Kinder von der KinderUni?

Kinder erobern gerne neue Lernräume außerhalb der Schule. Neben dem thematischen Lernen lassen sich auch informelle Lernergebnisse beobachten. Als einmal Gaststudenten aus Albanien mit dabei waren, meldete sich ein Achtjähriger: „Ich kann albanisch; ich kann übersetzen, was du sagst.“ Das ist für alle Beteiligten immer wieder erhellend. So auch die Erklärung einer Grundschülerin über ihre Erfahrung mit ihrer dementen Großmutter: „Demenz ist, wenn ein alter Mensch so spielt und redet wie ein Kind, nur, dass er eben alt ist.“

Was ist das besondere an der KinderUni für Schulklassen?

Mit dem Konzept erreichen wir viele Kinder, deren Eltern sie nicht zu einer KinderUni anmelden würden. Die Klassen bilden die Vielfalt an Kindern in unserer Region ab. Das ist eine Herausforderung für die Studierenden und für die Kolleginnen und Kollegen, die je nach Thema die kurze, altersgerechte Vorlesung halten.



DIE KLASSEN-KINDERUNI-THEMEN BISHER: *Die Welt bei und im Klassenzimmer, Begegnung mit Kindern nach der Flucht | Inklusive Anders – was heißt eigentlich Inklusion? | Wir sind alle fremd, fast überall | Demenz oder warum ist die Oma so komisch? | Umgang mit Diversität – Vielfalt leben in Religion und Kultur | Xenologie oder der Umgang mit dem Fremden | Wer oder was ist eigentlich behindert? | Wie kommt das Brot ins Blut? | Kinder haben Rechte*

Flucht ohne Ende?

ZWISCHEN WEITEM HERZEN UND ENDLICHEN MÖGLICHKEITEN

Am 2. November 2016 unterbricht die Hochschule den regulären Lehrbetrieb. Studierende aus dem Bachelor-Studiengang Diakonik bereiten in Kooperation mit der EVHN-Fachgruppe Theologie einen öffentlichen „Dies Academicus“ zum Thema Flucht vor. An diesem Tag soll das weite Themenfeld aufgespannt und aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven diskutiert werden. Neben Wortbeiträgen von Wissenschaftlern und Experten aus der Praxis bilden den Schwerpunkt der Auseinandersetzung die „Erlebnisräume“: Die Gäste begegnen darin dem breiten Spektrum der Debatte mit ganz unterschiedlichen Methoden. Neben „Zahlen,

Daten, Fakten“ und juristischen Hintergrundinformationen werden Fragen des interkulturellen Dialoges sowie der konkreten Flüchtlingshilfe vor Ort beleuchtet.

Ihre Teilnahme zugesagt haben bisher Ursula Gräfin Praschma, Abteilungspräsidentin am Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Prof. Dr. Friedrich Heckmann, Universität Bamberg, Leiter europäisches forum für migrationsstudien e.V. (efms), Pfarrer Michael Bammessel, Präsident der Diakonie Bayern, sowie Vertreter des bayerischen Flüchtlingsrates.

Programm ab Anfang Oktober: www.evhn.de